

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 20.05.2008

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag "**Qualitätsentwicklung als Verknüpfung des organisationalen und individuellen Lernens in Veränderungsprozessen**"
3. Verschiedenes

Zu 1.) Der Regionalkreisleiter begrüßte, im Namen der Hochschule, die Referentin und die Teilnehmer. Auf Grund von Nachfragen ging der Veranstaltungsleiter auf die geänderte Einladung ein. Es wurde zum ersten Mal das DGQ Mitgliederverwaltungssystem zur Einladung genutzt und so ein Kreis von Interessierten angesprochen die seither nicht erreicht wurden. In diesem Rahmen wurde auch die Website des Regionalkreises und der Jahresplan angesprochen. In Zukunft wird nur noch über das System eingeladen, da nun auch die Adressen aus dem Regionalkreisverteiler übernommen wurden.

Zu 2.) In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zum Thema:

"Qualitätsentwicklung als Verknüpfung des organisationalen und individuellen Lernens in Veränderungsprozessen"

Die Referentin, Frau Monika Griep EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU in Darmstadt, ging zunächst auf ihre Person und auf die Organisation ein. Danach gab es eine Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

Frau Griep beschrieb das von der Kirche favorisierte System CAF (**Common Assessment Framework**). CAF ist eine, von der EU geförderte, Handlungsanleitung zur Einführung von QM Systemen im öffentlichen Bereich. In einem Exkurs berichtete Frau Griep über die Entwicklung des Qualitätsmanagements in der Kirche. Danach ging Sie auf die Vorgehensweise, bei der Umsetzung ein. Interessant ist dabei dass zur Organisationsanalyse die Techniken aus der Psychologie eingesetzt werden.

In Maastrich gibt es das EIPA (European Institute of Public Administration) welches die Koordination der CAF Aktivitäten in Europa leidet. Weiterhin gibt es ein CAF Zentrum beim Bundesverwaltungsamt in Berlin. Ein weiterer Teil der Ausführungen behandelte die Zielvereinbarungen in der öffentlichen Verwaltung.

Frau Griep erläuterte am Thema „Visitation“ das Vorgehen beim Audit durch Laien in der Kirche. Als Beispiele für die Umsetzung von CAF wurden genannt:

Gefängnis, Ministerium und öffentliche Verwaltung.

Der Vortrag schloss mit einer interessanten Diskussion aller Beteiligten.

zu 3.) Der traditionsgemäße Umtrunk im Braustübl wurde wie gewohnt ohne die Referentin durchgeführt und bot die Gelegenheit sich zu weiteren Themen um das Managementsystem auszutauschen.

gez.: J. Wagner
Regionalkreisleiter Darmstadt